

## **Stellungnahme des Vereins Alt-Heidelberg zur Rhein-Neckar-Zeitung vom 8.6.2015, Leserbrief von Helga Knauth**

Es ist bedauerlich, daß sich die Leserbriefschreiberin Frau Helga Knauth nicht mit dem Verein Alt-Heidelberg direkt, sondern ausschließlich über die Presse in Verbindung setzt. So müssen die Korrekturen leider auch wieder in der Öffentlichkeit (ich habe keine private Anschrift), und nicht, wie es für sie angenehmer wäre, im privaten Gespräch erfolgen.

1. **Falsche Behauptungen** werden nicht dadurch richtiger, daß sie wiederholt werden.

Zu der Behauptung von Helga Knauth, „der Verein Alt-Heidelberg sei zu der Gedenkfeier für die Heidelberger Sinti eingeladen worden“ ist nochmals (wie schon in der RNZ am 29.5.2015) festzuhalten, daß er NICHT eingeladen war.

**Richtig ist**, daß es keine Einladung an die Vorsitzende oder den Verein Alt-Heidelberg gab! Dazu hätte es ein Einladungsanschreiben mit Namen geben müssen und keine allgemeine Postwurfsendung.

Persönliche Einladungen werden beantwortet. Es ist aber unmöglich, allen Veranstaltern, die uns Werbung einstecken, persönlich abzusagen, wenn wir an den entsprechenden Veranstaltungen nicht teilnehmen können.

**Richtig ist**, daß in den allgemeinen Hausflur des Mehrfamilienhauses, in dem die Vorsitzende wohnt, ein Flyer eingeworfen war. Bereits einen Tag vorher hatte die Vorsitzende einer lieben Nachbarin und späteren Teilnehmerin bei der Sinti-Gedenkveranstaltung, die den Flyer einwerfen wollte und dies offenbar auch getan hat, allerdings gesagt, daß der Verein wegen der eigenen zeitgleichen lange geplanten dreistündigen Begehung und der anschließenden Diskussion mit dem Oberbürgermeister an der Gedenkstunde nicht würde teilnehmen können.

2. **Falsch ist** auch, daß Herr Lindner „ehemaliger Vereinsvorsitzender“ war.

**Richtig ist**, daß unser Mitglied Hans-Hermann Lindner nie Vereinsvorsitzender war. Er organisiert die Kulturveranstaltungen für den Verein Alt-Heidelberg.

**Richtig ist weiter**, daß er freundlicherweise in seinem schönen Geschäft am Marktplatz in der Altstadt (ehemals Tenner, mit alten Stichen) kostenlos Werbematerial für viele Heidelberger Kulturträger auslegt, um dafür auch bei seinen Kunden zu werben. So erhielt er auch „einen Paken Einladungen mit der Bitte um Weitergabe“ (Helga Knauth) der Initiatoren des Gedenkens an die Deportation der Roma und Sinti vor 75 Jahren. Die Veranstalter der Gedenkstunde können aber nicht verlangen, daß ein Mitglied mehrere hundert Vereinsmitglieder informiert.

Allerdings hat sich Herr Lindner in diesem Falle noch die Mühe gemacht, die (zu unserer Veranstaltung zeitgleiche) Einladung zu bewerben und elektronisch in unseren Vereinsverteiler zu geben. Dies war schwierig, weil die Einladung nur auf Papier und nicht als Email vorlag und von ihm auch noch entsprechend

bearbeitet werden mußte. Normalerweise machen wir dies keineswegs für alle, die sich an uns wenden. Denn wir sind ehrenamtlich tätig und mit den Arbeiten für unseren Verein eigentlich ausgelastet.

3. Im RNZ-Leserbrief beklagt Helga Knauth:

„Die Feststellung, daß auch der Verein Alt-Heidelberg alles getan habe, um diese Menschen damals aus Heidelberg zu vertreiben, wird der Initiative Stolpersteine zugeschrieben. Das trifft nicht zu. Richtig ist, daß in dem RNZ-Artikel vom 26.5.2015 aus dem Vortrag von Ilona Lagrene zitiert wurde.“

Diese Aussage können wir nicht nachvollziehen.

Nach unserem Verständnis des Textes hat die RNZ keineswegs behauptet, daß die Initiative Stolpersteine für dieses Zitat verantwortlich ist, sondern diese Worte Ilona Lagrene zugeordnet.

4. Zu erwähnen wäre noch, daß Mitglieder unseres Vereins und weitere TeilnehmerInnen nach dem Rundgang mit dem Oberbürgermeister berichteten, sie seien auf der Wanderung durch die Altstadt von Mitgliedern der Gedenkstunde laut beschimpft worden. Da wir ca. 50 Personen waren, konnte ich nicht überall sein und habe das also nicht genau wahrnehmen können. Sollten unsere Mitglieder mit dieser Behauptung recht haben, wäre dieses Verhalten völlig unangebracht gewesen.